

Charta Bildung 65+ "SENIOREN GESTALTEN DIE GESELLSCHAFT» 2. FOLGE TAGUNG DER ALLIANZ BILDUNG 65+", Olten 12.11.2025 Senioren im Einsatz – Praxisbeispiel b:
H.P. Graf, FAAG: Pour une autre manière de considérer et vivre notre manière d'avancer en âge,
https://www.faaag-ge.ch/post/chartesuisseformation-65-20251112_presentationfaag
 Deutsche Übersetzung der auf französisch zitierten Passagen
 CharteCH Formation 65+ 20251112FAAG_ZitateDeutsch.pdf

Empfehlung zu Bildung für Frieden, Menschenrechte und nachhaltige Entwicklung, UNESO, 23.11.2023

https://www.unesco.de/assets/dokumente/Deutsche_UNESCO-Kommission/02_Publikationen/UNESCO_Empfehlung_zu_Bildung_für_Frieden_Menschenrechte_und_nachhaltige_Entwicklung.pdf
 Mit den UNESCO-Nationalkommissionen Luxemburgs, Österreichs und der Schweiz abgestimmte Übersetzung

I. Begriffsbestimmungen

(1) Für die Zwecke dieser Empfehlung sind die hier aufgeführten Begriffe wie folgt zu verstehen:

a) „**Bildung**“ ist ein unveräußerliches Menschenrecht. Sie ist ein lebenslanger und gesamtgesellschaftlicher Prozess, in dem jeder Mensch lernt und sein gesamtes Potential, seine gesamte Persönlichkeit, seine Würde, seine Begabungen und seine geistigen und körperlichen Fähigkeiten entwickelt und innerhalb und zum Wohle lokaler, nationaler, regionaler und globaler Gemeinschaften und Öko-systeme voll zur Entfaltung bringt; [... ..]

i) "**Transformative Bildung**" bedeutet gemeinsam gestaltetes Lehren und Lernen, das die Würde und Vielfalt der Lernenden in Bildungs-umgebungen anerkennt und wertschätzt und alle Barrieren für ihr Lernen beseitigt; ein Lehren und Lernen, das Lernende motiviert und dazu befähigt, kritisch zu reflektieren, **zu Akteur:innen des Wandels zu werden und ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen, indem es ihnen fundierte Entscheidungen und informiertes Handeln auf individueller, gemeinschaftlicher, lokaler, nationaler, regionaler und globaler Ebene ermöglicht**, unter anderem durch Konzepte wie Global Citizenship Education, Bildung für nachhaltige Entwicklung und Menschenrechtsbildung, die den Aufbau friedlicher, gerechter, inklusiver, gleichberechtigter und chancengerechter, gesunder und nachhaltiger Gesellschaften unterstützen

Dekade des gesunden Alterns» der WHO

Quelle : "Eine Dekade für besseres Altern – aber wissen wir wirklich, worum es geht ? UN-Dekade des gesunden Alterns (2021–2030)" Interview von Hans Peter Graf ,... 26.08.2025

<https://de.ageingsociety.ch/perspektiven-im-dialog/blicke-auf>, a+ Swiss Platform Ageing Society, inter- und transdisziplinäres Netzwerk für die Stärkung der Lebensqualität im Alter und ein differenziertes Bild des Alterns, Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW)

Die Dekade ... postuliert auch, dass die Rolle der Alternenden in der Gesellschaft neu definiert und aufgewertet wird, anfangen mit einem neuen Selbstbild. Dafür sollen wir in vier Handlungsfeldern aktiv werden:

1. **Veränderung der Denk-, Sicht- und Handlungsweisen in Bezug auf Alter und Altern.**
2. **Entwicklung von Gemeinschaften, welche die Fähigkeiten älterer Menschen fördern.**
3. Bereitstellen von altersgerechten, integrierten und personenzentrierten Angeboten und Leistungen der primären Gesundheitsversorgung.
4. Schaffen von Angeboten der Langzeitpflege für hilfsbedürftige ältere Menschen

Für die WHO bestimmen drei Faktoren die zur **Alltagsbewältigung erforderlichen funktionalen Fähigkeiten einer Person**. Erstens, ihr Leistungsvermögen (d.h. die Gesamtheit ihres körperlichen und geistigen Potenzials). Zweitens, das Umfeld, in dem sie lebt (im weitesten Sinne verstanden und einschliesslich der physischen, sozialen und politischen Rahmenbedingungen). Und drittens, ihre Interaktionen mit diesem Umfeld.

Dank ihrer funktionalen Fähigkeiten können alternde Menschen weiterhin selbstbestimmt in zufriedenstellender Gesundheit leben und ihre Entscheidungsfreiheit (Autonomie), Identität sowie Motivation bewahren.

Rede von Bundesrat Alain Berset anlässlich der Nationalen Konferenz Gesundheit 2030, 17.2.2020

<https://www.news.admin.ch/de/nsb?id=78117>

... Unser Bild vom Alter ist in Stereotypen gefangen. ...

Es ist nicht unerheblich, welche Bilder vom Alter wir haben. Altersbilder haben einen direkten Einfluss darauf, was jüngere Menschen vom Alter erwarten und was sich ältere Menschen selbst zutrauen.

Viele der gängigen Altersbilder entspringen negativen Annahmen. Sie gehen davon aus, dass Älterwerden einhergeht mit abnehmender körperlicher und geistiger Leistungsfähigkeit und ein Leben in Abhängigkeit bedeutet. Dieses Bild ist so undifferenziert wie dasjenige der fitten Alten, das uns die Werbung gerne vorspiegelt.